



## Covestro: Stromnetz für die Zukunft

**110-kV-Werkseinspeisung nach mehr als 40 Jahren erfolgreich erneuert**

Sichere und effiziente Energie: Mit Inbetriebnahme der neuen 110-kV-Werkseinspeisung und der nachgelagerten 30-kV-Schaltanlage ist die Stromversorgung im Covestro Industriepark Brunsbüttel für die Zukunft gerüstet. Nach mehr als 40 Jahren sind die beiden alten Transformatoren Schritt für Schritt abgeschaltet und durch moderne, leistungsstärkere Trafos mit geringeren Verlusten nach den neuesten Energieeffizienz-Richtlinien ersetzt worden. «Wenn man über mehrere Jahre darauf hingearbeitet hat und alles reibungslos klappt, zeigt das die gute Zusammenarbeit von Projekt- und Betriebs-

mannschaft», freut sich Jan-Hendrik Seidel, Betriebsingenieur der Covestro Brunsbüttel Energie GmbH, über den nahtlosen Übergang. «Beim ersten Zuschalten der Transformatoren war schon eine gewisse Anspannung vorhanden.» Die Errichtung und der Anschluss der jeweils 150 Tonnen schweren Trafos (Foto), die im Elbehafen entladen und von dort die letzten Meter per Schwertransport den Weg ins Werk zurückgelegt haben, sind Teil des seit November 2015 laufenden Investitionsprogramms am Covestro Standort Brunsbüttel. Insgesamt sind rund acht Millionen Euro in das Projekt geflossen. «Nach mehr als 40 Jahren war das Lebensdauerende langsam erreicht», so Geschäftsführer Rolf-Heinrich Schlüter.

# LANXESS setzt auf Wachstum

**Spezialchemie-Konzern erweitert Produktionsbetriebe am Standort Brunsbüttel**

LANXESS setzt auf Wachstum. Für rund 15 Millionen Euro hat das Unternehmen in den zurückliegenden Monaten den Produktionsbetrieb für das Herbizid-Vorprodukt MEA (2-Methyl-6-ethylanilin) erweitert und die Kapazität erhöht. «Mit dem Ausbau begleiten wir die dynamische Marktentwicklung bei unseren chemischen Zwischenprodukten», erklärte Hubert Fink, Vorstandsmitglied der LANXESS AG, im September bei der offiziellen Einweihung

des erweiterten Betriebs. «Die Investition ist zugleich ein klares Bekenntnis von LANXESS zum Standort Brunsbüttel.»

«Die Einweihung des MEA-Betriebs ist ein weiterer Mosaikstein – oder sollte ich lieber sagen Meilenstein – im Rahmen des ChemCoast Park-Brunsbüttel-Ausbaus und sichert bis zu 90 Mitarbeitern und deren Familien

ihren Arbeitsplatz», ergänzte Peter Hollmann, Erster Stadtrat der Stadt Brunsbüttel.

Das seit den 1980er Jahren am Standort Brunsbüttel hergestellte Zwischenprodukt MEA wird zum größten Teil in der Agroindustrie als Vorprodukt für Herbizide verwendet. «Wir haben unsere langfristige Planung und die Erweiterung auf ein nachhaltiges

Marktwachstum ausgerichtet», sagte Dirk Van Meirvenne, Leiter des Geschäftsbereichs Advanced Industrial Intermediates (AII) bei LANXESS.

Das Produkt wird auch für die Herstellung von Farbstoffen eingesetzt. Es ist unter anderem Bestandteil des LANXESS-Farbstoffes Macrolex Blau 3R, der dafür sorgt, dass beispielsweise Wasserflaschen aus PET ihren bläulichen Farbton erhalten.

Im zweiten Brunsbütteler Betrieb erhöht LANXESS durch Optimierungsmaßnahmen die Kapazitäten zur Herstellung der Kautschukchemikalie TMQ (2,2,4-trimethyl-1,2-dihydroqui-

noline). Der Konzern vertreibt das Alterungsschutzmittel TMQ unter dem Handelsnamen Vulkanox HS. Es wird zur Herstellung von Reifen und stark beanspruchten technischen Gummiwaren eingesetzt.

Betriebsleiter Frank Bohnen (l.) erläutert den Gästen, darunter Landrat Stefan Mohrdieck (r.), die erweiterte Anlage.

© LANXESS AG



### CHEMCOAST PARK

**IN ZAHLEN**  
**100.000**

Tonnen Produkte stellt der Spezialchemie-Konzern LANXESS jährlich insgesamt am Standort Brunsbüttel her. In den beiden Betrieben sind rund 90 Mitarbeiter beschäftigt.



### GASTBEITRAG

## Über die «Neue Seidenstraße» nach China

Industriegebiete wie der ChemCoast Park mit weit über die Grenzen hinaus operierenden Unternehmen, aber zunehmend auch der Mittelstand, der Chancen auf neuen Märkten erkennt, sind mehr denn je auf internationale Kontakte angewiesen. Wir – das Team der egeb: Wirtschaftsförderung – haben daher unter Mitwirkung der WTSH Schleswig-Holstein und der Good Prospects Consulting GmbH die Beziehungen zur chinesischen Provinz

Sichuan vor gut zwei Jahren angebahnt und mittlerweile weiter vertieft. Unser Ziel ist es, die Wirtschaftsregion Dithmarschen/Steinburg und die Stadt Gung'an sowie die Chengdu High-Tech Industrial Development Zone über die «Neue Seidenstraße» zusammenrücken zu lassen, um wirtschaftliche Kooperationen auszuloten. Mit einer Delegation habe ich daher im September die Partner besucht, um die weitere Zusammenarbeit zu vereinbaren. Auf dem Programm standen unter anderem der Besuch eines der «One

Belt, One Road» Logistikzentren und einer Messe sowie die Teilnahme an Diskussionsforen, aber auch direkte Gespräche mit Unternehmern und Start-ups vor Ort. Angesichts des schwelenden Handelsstreits mit den USA war unsere Delegation, der sich für zwei Tage Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz anschloss, ein besonders willkommener Besuch. Das zeigte sich nicht zuletzt bei den vielen Gesprächen mit Unternehmern und Verantwortlichen der Wirtschaftsförderung. Doch bei der Anbahnung von konkreten

Geschäften müssen wir den «chinesischen Weg» nehmen und Geduld und Flexibilität beweisen. Zum einen wird stets die kommunistische Partei in die Überlegungen einbezogen, zum anderen sieht die chinesische Mentalität viele vertrauensbildende Maßnahmen vor, ehe Vereinbarungen geschlossen werden. Dennoch: Die Tür ist geöffnet und Projekte aufgrund gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen können auf den Weg gebracht werden.

Martina Hummel-Manzau  
Geschäftsführerin egeb: Wirtschaftsförderung

## Dr. Uwe Arndt leitet Covestro-Standort

Führungswechsel bei Covestro in Brunsbüttel: Zum 1. Oktober 2018 hat **Dr. Uwe Arndt** (Foto) die Standort- und Produktionsleitung übernommen. Der 59-Jährige folgt **Dr. Steffen Kühling**, der die Position seit Anfang 2016 innehatte. Uwe Arndt war zuvor Produktionsleiter bei Covestro in Dormagen nahe Köln. Dort verantwortete er die komplette Produktionskette – von Basis-Chemikalien wie Chlor bis zur Logistik am Standort. Der promovierte Chemiker hat seine Karriere 1986 im Bayer-Konzern begonnen, aus dem Covestro hervorgegangen ist. In der Folge war er an verschiedenen Standorten weltweit tätig, unter anderem in Argentinien, Belgien und Südafrika.



## IHK ehrt landesbeste Auszubildende

Auszeichnungen für ausgezeichnete Leistungen: Die IHK Schleswig-Holstein als Arbeitsgemeinschaft der drei Industrie- und Handelskammern Flensburg, Kiel und Lübeck hat im November die Landesbesten des Prüfungsjahrganges 2018 mit Glaspfählen und Urkunden geehrt. Zu den 84 Spitzenfachkräften gehören auch drei ehemalige Auszubildende von Unternehmen aus dem ChemCoast Park Brunsbüttel: **Florian Albert** (Elektroniker für Automatisierungstechnik, PreussenElektra GmbH), **Tibor Möller** (Maschinen- und Anlagenführer, Holcim (Deutschland) GmbH) und **Alexander Schmidt** (Chemikant, Covestro Deutschland AG).

## Berufsmesse am Bildungszentrum

Einen Überblick über das regionale Ausbildungs- und Studienangebot erhalten Jugendliche bei der Brunsbütteler Berufsmesse am Mittwoch, 13. März, von 9.00 bis 14.00 Uhr in der Sporthalle am Bildungszentrum. Auch Betriebe aus dem ChemCoast Park Brunsbüttel sind dabei. Über die Vielfalt der Ausbildungsberufe können sich Jugendliche schon vorab informieren: [www.chemcoastpark.de/de/jobs/](http://www.chemcoastpark.de/de/jobs/)

# Geisterteilchen auf der Spur

## Weltweit einmaliges Experiment im Kernkraftwerk Brokdorf angelaufen

Die Wechselwirkung von Neutrinos mit Atomkernen in größtmöglicher Nähe zum Reaktorkern erforschen Wissenschaftler des Heidelberger Max-Planck-Instituts für Kernphysik (MPIK) seit April 2018 im Kernkraftwerk Brokdorf. Das Experiment mit dem Namen CONUS (COherent NeUtrino nuclear Scattering) ist weltweit einmalig. In der Physik gelten Neutrinos als Geisterteilchen – und doch existieren sie. Und genau das will das Team um Prof. Dr. Manfred Lindner in Experimenten mit einem Detektor unterhalb des Abklingbeckens wissenschaftlich nachweisen. Die etwa ein Kubikmeter große Messanlage (Foto) soll die Elementarteilchen sichtbar machen. Das aufwändige Projekt läuft bis Ende 2022 – und damit ein Jahr länger als der reguläre Reaktorbetrieb in Brokdorf. Erste Auswertungen der Messungen sollen in den nächsten Monaten vorliegen. Die Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts erhoffen sich davon einen Einblick in den Mikrokosmos.



© Max-Planck-Institut für Kernphysik

## «Grüne Allianz» mit frischen Ideen für die Mobilität

### Wind to Gas Energy und Stadtwerke Brunsbüttel als Partner

Zwei Unternehmen, eine Vision: Wind to Gas und Stadtwerke haben die «Grüne Allianz» ins Leben gerufen, um die klimafreundliche Mobilität zu fördern. Das Angebot richtet sich an

Privat- und Gewerbekunden sowie Kommunen. In Kooperation mit Autohändlern aus der Region bieten die Partner Leasingverträge für Elektroautos an. Zum Mobilitätsportfolio der Allianz gehört das «Dörpsmobil» – eine Art Carsharing für den ländlichen Raum. «Zudem haben wir Wasser-

stoffautos im Angebot», sagt Tim Brandt von Wind to Gas. Im ersten Quartal 2019 soll neben der Wasserstoff-Elektrolyse im ChemCoast Park Brunsbüttel eine Wasserstoff-Tankstelle gebaut werden. Dem H<sub>2</sub>-Projekt ist eine Brennstoffzellen-Autovermarktung angegliedert.

## LNG einfacher bunkern

### Brunsbüttel Ports und das Land Schleswig-Holstein setzen gemeinsam neue Maßstäbe

Brunsbüttel ist der erste deutsche Hafen, in dem LNG-Bunkervorgänge in der Hafenbenutzungsordnung (HBO) geregelt und damit nur noch anzeigepflichtig sind. Bisher brauchten die Hafenbetreiber für jeden Vorgang eine Einzelgenehmigung.

## RWE will Flüssigerdgas aus Brunsbüttel

### Energiekonzern schließt Vertrag mit German LNG Terminal GmbH

Der Essener RWE-Konzern hat sich als erstes Unternehmen erhebliche Anteile an den Kapazitäten des geplanten LNG-Terminals in Brunsbüttel gesichert. Der Vertrag mit German LNG Terminal ist nach der erfolgreichen «Open Season» zur Bestimmung von Marktinteresse unterzeichnet worden. Die Kapazität des kombinierten Import- und Distributionsterminals wird 5 Milliarden Kubikmeter umfassen. «LNG wird eine wichtige Rolle im Gasmarkt Nord- und Westeuropas spielen. Wir sind somit sehr zufrieden, dass wir mit dieser Einigung einen wichtigen Schritt hin zu einem LNG-Terminal in Deutschland tätigen», betonte Andree Stracke, Chief Commercial Officer Gas Supply & Origination der RWE Supply & Trading GmbH.

«Ein beträchtliches Kapazitätsvolumen des Terminals ist nun gesichert. Mit diesem wichtigen Schritt in der kommerziellen Entwicklung des Terminals haben wir einen bedeutenden Meilenstein in der Realisierung des Terminals erreicht», erklärten Ulco Termeulen (Member of Executive Board, N. V. Nederlandse Gasunie), Daan Vos (Geschäftsführer, Oiltanking GmbH) und Kees van Severen (Präsident, Vopak LNG Holding B.V.). «Die Einigung macht deutlich: Der Markt setzt auf das erste deutsche LNG-Terminal, weil er vom Geschäftsmodell eines Multi-Service Terminals mit unabhängigen Betreibern und einem offenen Zugang überzeugt ist.» German LNG Terminal GmbH verhandelt aktuell mit weiteren interessierten Unternehmen. Die endgültige Investitionsentscheidung soll voraussichtlich Ende des Jahres 2019 fallen.

## Spende für Jugendwehren

### Tag der offenen Tür: Sasol spendet Einnahmen an Feuerwehrynachwuchs

In einer durchsichtigen Krangondel über das Werksgelände schweben, bei geführten Bustouren das Unternehmen kennen lernen – das und vieles mehr bot die Sasol den weit mehr als 1.000 Besuchern im September. Praxisnah erklärten Auszubildende an verschiedenen Stationen, was in den Laboren und Werkstätten gemacht wird. Und auch die Werkfeuerwehr hatte ein buntes Programm vorbereitet.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken spendete Sasol. Werkleiter Dr. Kay Luttmann und Andree Wendt, Leiter der Werkfeuerwehr, überreichten Schecks über jeweils 1.100 Euro an Vertreter der Jugendfeuerwehren Brunsbüttel, Eddelak/St. Michaelisdonn und Marne. Luttmann: «Die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachbarn und Anlagen hat jederzeit oberste Priorität. Die Feuerwehren leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Damit das auch in Zukunft sichergestellt ist, liegt uns die Jugendarbeit besonders am Herzen.»



Werkleiter Dr. Kay Luttmann (r.) und Andree Wendt (l.) mit Vertretern der Jugendfeuerwehren. © Michael Kottmeier / Sasol Germany GmbH

## Das «Brunsbütteler Industriegespräch» in Bildern



## Mit innovativen Projekten Chancen nutzen

### Wirtschaftsminister kündigt industriepolitische Konzept an

«Wir brauchen mehr industrielle Fertigung, um die Wirtschaftskraft und auch das Lohnniveau unseres Bundeslandes anzuheben.» Das machte Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, beim «29. Brunsbütteler Industriegespräch» deutlich. Er kündigte ein Entwicklungskonzept an. Besonderen Anklang bei den Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung fand die Aussage des Ministers, dass Brunsbüttel in Berlin besser wahrgenommen werde. «Unsere gemeinsamen Anstrengungen, die wirtschaftliche Bedeutung von Brunsbüttel und der gesamten Unterelberegion besser herauszustellen, haben offenbar Früchte getragen. Das be-

trifft nicht nur die Politik, sondern auch die potenziellen Investoren», erklärte Martina Hummel-Manzau, Geschäftsführerin der egeb: Wirtschaftsförderung, die die Veranstaltung traditionell organisiert. An mehreren Beispielen machte Dr. Buchholz deutlich, worin er die

größten Chancen für Brunsbüttel und Schleswig-Holstein sieht. Auf Grund vielfältiger Aktivitäten im Bereich der Energiewirtschaft betrachtet er die gesamte Region als «großes Versuchslabor», zum Beispiel bei innovativen Projekten der Stromspeicherung oder der Erzeugung von synthetischem, aus Windstrom erzeugtem Gas. Wesentlichen Teil der von TV-Journalistin Harriet Heise moderierten Diskussion nahm das geplante LNG-Terminal ein. Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde des ChemCoast Parks, warb noch einmal für das Projekt. Während Landrat Stefan Mohrdieck versprach, der Kreis werde seinen Teil zur Entwicklung der Region beitragen, verwiesen Vertreter der Industrie auf die Millioneninvestitionen in Dithmarschen und die damit verbundenen Erkenntnisse zum Standort.

## CHEMCOAST PARK IN ZAHLEN

### Strom

Vom Zulieferbetrieb bis zur Endmontage: Die Produktion von Autos ist ohne Strom von Vattenfall oder PreussenElektra nicht möglich. Und die zunehmende Anzahl an Fahrzeugen mit Elektro- oder Hybridantrieb benötigt auch auf der Straße noch Strom.

## +++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK UND IN DER REGION +++

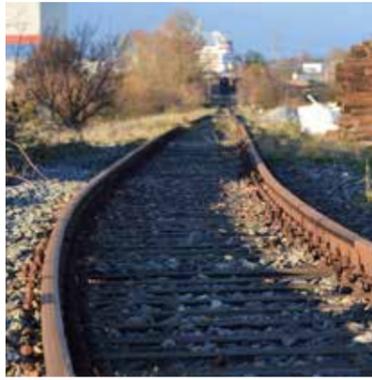
- «Wertschöpfungspotenziale für die Windenergiebranche in der deutsch-dänischen Grenzregion» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie» mit Dr. Stefan Rohde am Freitag, 15. Februar, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.
- «Digitalisierung im Unternehmen: Einstieg und Beratung» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Wirtschaft.» mit Prof. Dr. Winfried Krieger (Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum) am Dienstag, 19. Februar, um 16.00 Uhr im CAT, Marschstraße 30a, in Meldorf.
- «Straffe Prozesse vom Auftragseingang bis zur Auslieferung» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Logistik.» mit Lars Krause (Vertriebsmitarbeiter, Willi Krohn) am Montag, 1. April, um 17.00 Uhr bei Willi Krohn, Op de Geest 3, in Breitenburg.
- «Dezentrale Energieerzeugung – ein Baustein der Energiewende» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie.» mit Hanno Balzer (Vattenfall) am Freitag, 5. April, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.

## egeb und IHK unterstützen Elektrifizierung

### Ausbau der Bahnlinie rückt im Bundesverkehrswegeplan höher

Die egeb: Wirtschaftsförderung und die IHK Flensburg begrüßen die Aufwertung der Bahnlinie Wilster-Brunsbüttel. Mittlerweile ist die Elektrifizierung der Strecke sogar in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen worden. «Damit ist zunächst einmal die Grundvoraussetzung für einen Ausbau der Bahnanbindung des Industriegebiets erreicht worden», erläutert Roy Kühnast, Logistikexperte der egeb. «Wir danken dem Bundestagsabgeordneten Mark Helfrich und dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium für ihren Einsatz zugunsten der Höherstufung», ergänzt Thomas Bultjer, Leiter der IHK-Geschäftsstelle.

Die grobe Planung sieht eine Elektrifizierung der Bahnstrecke von Wilster bis Landscheide vor. Dort soll ein Übergabebahnhof entstehen, auf dem sich längere Züge zusammenstellen lassen. Die einzelnen Waggons werden weiterhin mit Dieselloks von den Indus-



Industriegleis in Brunsbüttel © egeb

triebetrieben zum neuen Bahnhof gebracht.

Die Aufnahme der Maßnahme in den Vordringlichen Bedarf ist keineswegs mit Planungs- oder Kostenzusagen verbunden. Zuvor muss vor allem die jetzige und künftige Auslastung der Güterstrecke geprüft beziehungsweise prognostiziert werden. Die egeb organisiert daher einen Arbeitskreis unter der Leitung von Mark Helfrich, der eine entsprechende Studie vorbereitet und die Höherstufung des Vorhabens begleitet. Eingebunden sind die Betriebe des ChemCoast Parks Brunsbüttel, die IHK Flensburg, der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste

sowie die Kreise Dithmarschen und Steinburg.

«Damit wollen wir den möglichen Ausbau mit verlässlichen Daten und Entwicklungsszenarien unterstützen. Wichtig ist jetzt, die begonnenen Arbeiten fortzusetzen, damit die bislang nur groben Pläne nicht einfach wieder in einer Schublade verschwinden», gibt egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau zu bedenken.

Weitergehende Studien in Abstimmung mit dem Verkehrsministerium des Landes Schleswig-Holstein könnten sich zum Beispiel mit der Frage beschäftigen, ob eine weitergehende Elektrifizierung in eingeschränkter Form über die Werksgelände möglich ist. Immerhin, darin sind sich egeb und IHK einig, wäre das «Herausfallen» des Elektrifizierungsvorhabens aus dem Bundesverkehrswegeplan sehr problematisch für den Wirtschaftsstandort geworden. Ein erneuter Anlauf und dann Umsetzungszeiträume von bis zu zehn Jahren hätten jede Realisierung in weite Ferne gerückt. Die Devise müsse daher lauten: Dran bleiben!

## Raffinerie Heide voller Energie für kleine Kinder

### Spendenlauf bringt 3.000 Euro für Schulhof-Neugestaltung

Es ist ein großer Betrag für die Grundschule Hemmingstedt – und eine große Freude für die Raffinerie Heide GmbH. Eine Spende über 3.000 Euro überreichte Geschäftsführer Jürgen Wollschläger an Silke Bracht, Leiterin der Grundschule



Scheckübergabe nach Spendenlauf: Jürgen Wollschläger und Silke Bracht mit Mitstreitern. © Raffinerie Heide GmbH

Hemmingstedt. Der auf eine glatte Summe aufgerundete Betrag ist Ergebnis des von der Raffinerie zum ersten Mal veranstalteten Spendenlaufs. «Wir sind froh, dass wir so viel Geld für die Schule und damit für die Schüler zusammen bekommen haben», erklärt Jürgen Wollschläger.

Die Raffinerie ist damit gleichzeitig größter

Spender der Crowdfunding-Aktion des Fördervereins der Schule zur Neugestaltung des Schulhofes.

Trotz schlechten Wetters gingen mehr als 400 Teilnehmer, darunter Mitarbeiter, Lehrer und Schüler, auf den Fünf-Kilometer-Parcours. Pro Runde spendete die Raffinerie

fünf Euro, 560 Runden kamen insgesamt zusammen. «Mit so einem Zulauf und so einem Ergebnis hätten wir nie gerechnet», freut sich Nina Schomacker, Ingenieurin der Raffinerie Heide und Hauptorganisatorin des Spendenlaufs.

Das Geld hat die Grundschule

### SOZIAL ENGAGIERT. Für die Region, in der Region.

in eine Rutsche und eine große Schaukel investiert. «Ohne die Raffinerie hätten wir es nicht geschafft, beide Spielgeräte anzuschaffen», sagt Rebecca Baumeier, Vorsitzende des Fördervereins. «Wir sind wirklich froh über eine so gute Nachbarschaft.»

## CHEMCOAST PARK UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

### Bohr- und Förderinsel «Mittelplate»



© DEA Deutsche Erdöl AG

Die Bohr- und Förderinsel «Mittelplate» ist fester Bestandteil der traditionsreichen Erdölgeschichte Dithmarschens, die vor mehr als 150 Jahren ihren Anfang nahm. Bereits seit 1987 gewährleistet die DEA gemeinsam mit ihrem Partner Wintershall eine sichere und umweltgerechte Förderung aus Deutschlands größter Erdöllagerstätte «Mittelplate». Hier werden etwa 55 Prozent des deutschen Erdöls gewonnen. Die Sicherheit des Schleswig-Holsteinischen Wattenmeeres und aller Mitarbeiter haben dabei oberste Priorität. Durch die hohen Technologie-, Sicherheits- und Umweltstandards gilt die Ölförderung international als Vorbild für eine verantwortungsbewusste Rohstoffgewinnung. Das Netzwerk aus der Ölproduktion und der weiterverarbeitenden Industrie in Hemmingstedt und im ChemCoast Park Brunsbüttel ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Region.

#### Wirtschaftliche Kennzahlen:

- > Gezahlte Förderabgaben an das Land Schleswig-Holstein: 1,3 Milliarden Euro
- > Störungsfreie Ölförderung seit 31 Jahren
- > Förderung von rund 1,3 Millionen Tonnen Öl pro Jahr; daraus werden ca. 1,5 Milliarden Liter Mineralölprodukte produziert
- > Job-Motor: Rund 1.000 Arbeitsplätze stehen in direktem Zusammenhang mit der Ölförderung

#### Bauliche Kennzahlen:

- > 70 x 95 Meter große Förderinsel
- > fest verankert auf einer Sandbank, kann nicht sinken
- > mehrfach ausgelegte Überwachungs- und Steuerungssysteme
- > Bohr- und Fördereinrichtungen sicher von der Umwelt abgeschottet
- > Konstruiert als kompakte, flüssigkeitsdichte Stahl- und Betonwanne
- > 70 Meter hohe und 2.200 Tonnen schwere Bohranlage auf 900 Quadratmetern Grundfläche

Internet: [www.mittelplate.de](http://www.mittelplate.de)

#### IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel  
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung  
Martina Hummel-Manzau  
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel  
Telefon 0 48 52 / 83 84 0  
eMail [info@chemcoastpark.de](mailto:info@chemcoastpark.de)

Druck  
Nuppau Druck, Sven Nuppau e.K.  
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout  
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann  
Auwisch 20, 25355 Barmstedt  
Telefon 0 41 23 / 92 27 67  
eMail [jens.neumann@wortecht.de](mailto:jens.neumann@wortecht.de)

Sie möchten «ChemCoast Park Brunsbüttel aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast Park» an [jungklaus@egeb.de](mailto:jungklaus@egeb.de)